

## Das Versprechen einer gewissen Ordnung



Zum Abschluss der Fortbildung trafen wir uns zum Grillen im Innenhof. Es war ein warmer Sommertag, wunderbar, um draußen zu sitzen und zu erzählen. Dann zog ein Sommerschauer auf, und es wurde ungemütlich "Schnell, rein mit dem Essen!", riefen einige, und wir sprangen auf und fingen an, zu räumen. Plötzlich stand er da: ein großer Regenbogen, leuchtend, in allen Farben. Wir staunten und freuten uns über diesen Gruß am Himmel. Zum Beweis machte der ein oder die andere ein Foto, das Beste wurde an alle verschickt, dort war doch tatsächlich auch noch ein

zweiter Regenbogen zu sehen! Es war, als stünden dieses Fest und der Abschied unter diesem Gruß am Himmel.

In der Bibel ist der Regenbogen ein Gruß vom Himmel: "Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt, der soll das Zeichen sein...", sagt Gott zu Noah. Damit verbunden ein Versprechen: "Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht."

Ein Versprechen, das eine gewisse Ordnung in der Natur bestehen bleibt, trotz aller Veränderungen an ihr. Ein Versprechen, das für Noah und seine Familie nötig war, hatten sie doch eine große Flut erlebt. Solch ein Versprechen haben wir heute auch wieder nötig, denke ich. Dass wir Vertrauen fassen können, dass diese Erde ein lebenswerter Ort ist und bleibt, mit allen Veränderungen. Im Vertrauen auf das, was Gott verspricht. Und mit dem, was wir für die Erde tun können.

Gute Sommertage wünscht Ihnen

Hermann Detjen, Pastor in Kirchwalsede